

Verbrüderung auf Kunstrasen

Mit der wohl jüngsten **fuß-brothers**-Mannschaft aller Zeiten traten Maik, David, Isi, Sosa, Frane sowie die Debütanten Flo und Daniel auf Kunstrasen in Mörsdorf zum 1. Mörsdorfer Freizeitfußballturnier an, welches im Modus Jeder gegen Jeden bei einer Spielzeit von 2x10 Minuten pro Spiel stattfand. Nachdem wir feststellen mussten, dass wir mit Abstand die jüngste Mannschaft waren, war unser Tatendrang umso größer. Unser Problem bestand darin, dass wir keinen Auswechselspieler hatten und es demnach eine Frage der Kondition sein könnte. Und so gingen wir an den Start.

1-0 gegen Stadtroda. Geduldsspiel. Unsere Dreierkette um Daniel, Frane und Flo stand gut und hatte wenig zu tun. In der Offensive wirbelten David, Sosa und Isi, doch der entscheidende letzte Pass fehlte noch. Aber mit der Zeit erarbeiteten wir uns Chance um Chance, und nachdem Sosa nach toller Vorarbeit von Isi für David auflegte, stand es 1-0. Danach verwalteten wir sicher.

Nach diesem gelungenen Auftakt waren wir sofort wieder gefordert, was nicht von Vorteil sein sollte ...

1-5 gegen Montagskicker Mörsdorf. Betriebsunfall! So harmlos, wie der Name unserer Gegner klang, spielten sie nicht. Im Gegenteil. Innerhalb von drei Minuten verdarben wir unser gutes Spiel und fingen uns drei (!) Fernschusstore. Zwar keimte kurz Hoffnung auf, nachdem ihr Keeper sich einen indirekten Freistoß von David selbst ins Netz legte, doch kurz vor dem Seitenwechsel fingen wir das 1-4. Danach gelang uns nach vorn nicht mehr viel, da wir hinten immer noch lichterloh brannten. Kurz vor Schluss kriegten wir nach einem schnell gefahrenen Konter auch noch das 1-5.

Wir waren bedient, räumten unsere Fehler aber schnell ein und schworen uns, im nächsten Spiel die Sicherheit wiederzufinden.

1-0 gegen Freizeitkicker Stadtroda. Unsere Defensive stand besser als im letzten Spiel, aber dennoch waren wir nicht sicher. Wir konnten uns bei Maik bedanken, der ein ums andere Mal mit spektakulären Paraden die Null festhielt. Nach und nach gestalteten wir das Spiel ausgeglichener und hatten das Glück des Tüchtigen, als ein Ball von Sosa zu Isi durchrutschte, der zum umjubelten Siegtreffer einschoss.

Nach dem Spiel tauchte Sören auf und leistete uns Gesellschaft, indem er uns einige gute Tipps mit auf den Weg gab. Unglücklicherweise hatten wir gleich unser viertes Spiel in Folge, wenngleich eine Pause dringend nötig gewesen wäre.

1-2 gegen SV Quirla. Der Kräfteverschleiß war uns deutlich anzumerken. Trotzdem gingen wir zunächst in Führung. Frane gewann einen Ball und schickte Isi allein auf die Reise, der eiskalt ihren Keeper verlud. Doch statt Sicherheit zu bekommen, wurden wir nun fahrig. Und so landete ihr letzter Angriff vor der Pause durch einen Pikeschuss ihres Mittelstürmers im linken Toreck. Nach dem Seitenwechsel gestaltete sich das Geschehen ausgeglichen. Leider nutzten unsere Gegner ihre einzige große Chance nach einer Ecke in Hälfte zwei zum Siegtreffer.

So stellte unser letztes Spiel ein echtes Endspiel dar. Mit einem Sieg wären wir mindestens Dritter, bei einer Niederlage schlimmstenfalls Letzter. Was bei einem Unentschieden sein würde, wusste keiner.

1-1 gegen Ohrenstock. Die weit angereisten Gäste aus dem Thüringer Wald waren im Schnitt mindestens doppelt so alt wie wir. Unsere Taktik ging in der ersten Hälfte gut auf. Einige Male rettete ihr Keeper glanzvoll. Doch kurz vor dem Seitenwechsel geschah etwas Unfassbares. Ein Lupfer vorbei an Frane und Flo fand ihren flinken Stürmer, welcher den Ball irgendwie an Maik vorbei- und im Tor unterbrachte. Doch waren wir einer solchen Belastung mittlerweile längst gewachsen. Wir mobilisierten die verbliebenen Reserven und drängten mit allem, was wir hatten, nach vorn. So gab es doch noch eine Belohnung kurz vor Schluss. Isi dribbelte sich durch mehrere Gegenspieler hindurch und fasste sich ein Herz. Sein Schuss landete im linken Torwinkel. Noch hatten wir keine Ahnung, was uns Isis Tor bescherte würde ...

Als uns der Turnierleiter als Drittplatzierten aufrief, staunten wir nicht schlecht, zumal es für uns unlogisch war, da wir gegen den Zweitplatzierten gewonnen, jedoch gegen den Viertplatzierten verloren hatten. Wir nahmen die Urkunde dankend entgegen und beschlossen, im nächsten Jahr wiederzukommen.

Abschließend kann man sagen, dass ein solches Turnier mit seinen Höhen und Tiefen uns in unserer Entwicklung wirklich weitergeholfen hat. Unsere Spielzüge automatisieren sich mehr und mehr und Fehler eines Einzelnen können andere wieder ausputzen. Was unser junges Team leistet, lässt die Älteren erstaunen. Aber viel mehr verwundert es uns, wie brüderlich wir auftreten, obwohl wir noch gar nicht allzu lange miteinander spielen. Darum lässt sich von dieser Verbrüderung in Zukunft viel erhoffen.

Frane

10. September 2011